



## Studieninformation Projekt KODAP:

### *„Koordination der Datenerhebung und -auswertung an Hochschul- und Ausbildungsambulanzen für Psychotherapie“*

#### Ziel und Ablauf der Studie

In der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche in Leipzig werden vielfältige Daten erhoben, die für die psychotherapeutische Qualitätssicherung und Behandlung notwendig sind. Dazu gehören Daten über Patient\*innen (z.B. Alter, Geschlecht, Diagnosen, Beschulung, Wohnsituation, frühere Behandlungen), Eltern (z.B. Alter, Berufstätigkeit) und Therapeut\*innen. Die Erhebung dieser personenbezogenen Daten dient dem Zweck der Verbesserung des Gesundheitszustandes der Patient\*innen. Dafür werden am Anfang, im Verlauf und am Ende der Therapie Fragebögen zu verschiedenen Schwierigkeiten, Symptomen und Verhaltensweisen ausgegeben. Dies geschieht unabhängig von KODAP, für Patient\*innen und Eltern entsteht also durch die Studie kein zusätzlicher zeitlicher Aufwand.

Es gibt in Deutschland viele andere Ambulanzen, in denen ebenfalls solche Daten erhoben werden. Deswegen wurde das Projekt „Koordination der Datenerhebung und -auswertung an Hochschul- und Ausbildungsambulanzen für Psychotherapie (KODAP)“ ins Leben gerufen. Bei KODAP sollen Daten von Patient\*innen, deren Eltern und deren Therapeut\*innen zusammengeführt werden, um den großen Datenpool für die Forschung nutzbar zu machen. Die bessere Koordination der Datenerhebung und -auswertung soll einen entscheidenden Beitrag zur psychotherapeutischen Versorgungsforschung sowie der Weiterentwicklung und wissenschaftlichen Fundierung von Psychotherapie leisten. Das Ziel ist es, aus der großen Datenmenge hilfreiche Informationen zu ziehen, die die psychotherapeutische Versorgung von Patient\*innen in Deutschland verbessern können.

## Datenschutz und Datenmanagement

Bei dieser Studie werden personenbezogene Daten erhoben, gespeichert und ausgewertet. Zunächst werden die Daten pseudonymisiert gespeichert. Dies bedeutet, dass die Daten mit einem Kenncode versehen werden und ohne Namen und Adresse von Patient\*innen gespeichert werden. Die Rückführung der Daten ist also nur intern und mithilfe einer Patientenliste möglich, welche passwortgeschützt und getrennt von den forschungsbezogenen Daten aufbewahrt wird. Die Zusammenführung der Forschungsdaten mit anderen Hochschulambulanzen erfolgt einmal jährlich im Rahmen des KODAP-Projektes. Die Forschungsdaten werden zu diesem Zweck passwortgeschützt an die Projekt-Koordinatorinnen (derzeit: Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit, Ruhr-Universität Bochum, Leitung: Prof. Dr. Jürgen Margraf, Projektmitarbeiterin: Dr. Julia Velten) übermittelt. Hierfür werden die Kenncodes aus den Daten entfernt, es erfolgt also eine Anonymisierung. Ein Rückschluss auf Patient\*innen, Eltern oder Therapeut\*innen ist aus diesen übermittelten Daten nicht möglich. Bei den statistischen Analysen wird ausschließlich mit anonymen Daten gearbeitet.

Bei Fragen zur Studie wenden Sie sich gern an Ihre\*n Therapeut\*in.